

ES IST EIN ROS ENTSPRUNGEN

153

(aus der „Weihnachtsgeschichte“ op. 10)

Weise: Köln 1599
Satz: Hugo Distler 1908-1942 (1933)

1. ES IST EIN ROS ENT-SPRUN-GEN AUS EI-NER WUR-ZEL
1. WIE UNS DIE AL-TEN SUN-GEN, VON JES-SE KAM+ DIE

ES IST EIN ROS ENT-SPRUN-GEN AUS EI-NER WUR-ZEL
1. WIE UNS DIE AL-TEN SUN-GEN, VON JES-SE KAM+ DIE

2
ES IST EIN ROS ENT-SPRUN-GEN AUS EI-NER WUR-ZEL
1. WIE UNS DIE AL-TEN SUN-GEN, VON JES-SE KAM+ DIE

1. ... AUS EI-NER WUR-ZEL+
... VON JES-SE KAM+ DIE+

ZART, ART,
UND HAT EIN BLÜMLEIN BRACHT MIT-TEN IM

ZART, ART,
UND HAT EIN BLÜMLEIN BRACHT+ MIT-TEN IM

2
ZART, ART,
UND HAT EIN BLÜMLEIN BRACHT MIT-TEN IM

ZART, ART,
UND HAT EIN BLÜMLEIN BRACHT+ MIT-TEN IM

KALTE WINTER WOHL ZU DER HAL-BEN NACHT.

KALTE WINTER WOHL ZU DER HAL-BEN NACHT.

2
KALTE WINTER WOHL ZU DER HAL-BEN NACHT.

... WOHL ZU+ DER HAL-BEN NACHT. +

2. DAS RÖSLEIN, DAS ICH MEINE, DAVON JESAIAS SAGT,
HAT UNS GEBRACHT ALLEINE MARIE, DIE REINE MAGD.
AUS GOTTES EWIGEM RAT
HAT SIE EIN KIND GEBOREN, WELCHES UNS SELIG MACHT.

3. DAS BLÜMELEIN SO KLEINE, DAS DUFTET UNS SO SÜSS;
MIT SEINEM HELLEN SCHEINE VERTREIBT DIE FINSTERNIS:
WAHR' MENSCH UND WAHRER GOTT,
HILFT UNS AUS ALLEM LEIDE, RETTET VON SÜND UND TOD.